

Was machen wir jetzt?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **31 (1955-1956)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was machen wir jetzt?

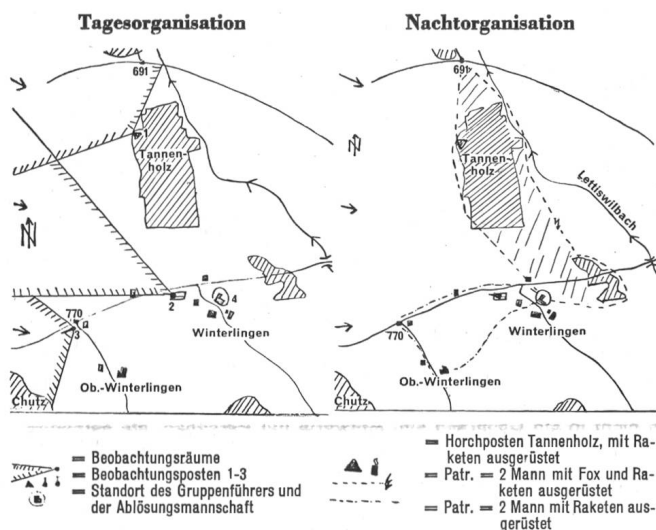
Besprechung der 3. Wettbewerbsaufgabe

Ueberwachung eines Abschnittes

Das Thema der 3. Wettbewerbsaufgabe, an der sich aus 71 Sektionen 690 Mitarbeiter beteiligten, war nicht ganz einfach. Erschwerend wirkte mit, daß die Lösung für eine Tag- und eine Nachtorganisation verlangt wurde. Die Durchsicht der teilweise sehr guten Arbeiten läßt erkennen, daß dieses Thema in den Sektionen oftmals sehr gründlich besprochen wurde, behandelt es doch eine Aufgabe, vor die vor allem Unteroffiziere gestellt werden können.

Wird ein Unteroffizier vor eine solche Aufgabe gestellt, deren richtige Erfüllung oft wichtiger ist als ein erhaltener Kampf- oder Aufklärungsauftrag, geht es vor allem darum, das Gelände zu kennen und die zur Verfügung stehenden Mittel rationell einzusetzen. Er kann sich auch hier keine Zersplitterung oder eine vollständige Ausgabe der zur Verfügung stehenden Kräfte gestatten. Auch in einer solchen Lage drängt sich die Ausscheidung einer Reserve auf, da er auch auf einen vernünftigen Ablösungsplan bedacht sein muß.

Wir veröffentlichen hier die Arbeit von *Wm. Willi Brönnimann, UOV Bern*, und seine beiden Krokis zur Tages- und Nachtorganisation.



Befehl:

Tagesorganisation: Füs. Gasser und Füs. Hug, Sie beziehen den Beobachtungsposten W dem Tannenholz und beobachten mir das Vorgelände, wie ich Ihnen hier auf dem Kroki erklärt habe. Sie

sorgen mir dafür, daß Sie Verbindung mit der Gruppe Heitenried haben und teilen mir bei nächster Gelegenheit ihren Standort mit. Bei Feindföhlung setzen Sie sich ab und kommen kampflös nach Winterlingen zurück. Feindföhlung geben Sie durch Pfeifensignale bekannt.

Füs. Zahnd, Sie beziehen den Beobachtungsposten bei der Kirche und überwachen das Vorgelände in W-Richtung. Signal an mich mittels Signaldrahts mit Hilfsmittel.

Füs. Geiger und Füs. Baumer, Sie beziehen den Beobachtungsposten auf Punkt 770 und beobachten in Richtung O Winterlingen und nehmen die Verbindung mit Gruppe Chutz auf. Allfällige Feindeswahrnehmungen melden Sie mir per Velo sofort und kommen zurück auf den KP.

Mein Standort bleibt hier in Winterlingen. Kleine Feinddetachements werden wir von hier aus im Handstreich vernichten. Sollte der Gegner massiv auftreten, werde ich hier im Dorf den geeigneten Unterschlupf beziehen, um ihn alsdann von rückwärts zu stören.

Noch eine Frage? Abmarschieren auf die befohlenen Posten.

Nachtorganisation: Der Posten W Tannenholz bleibt als Horchposten bestehen, hat Leucht- und Signalraketen bei sich. Feindpatrouillen werden nach Möglichkeit ohne Lärm vernichtet oder unter Verwendung der Leuchtraketen und deren technischer Benutzung abgeschossen.

Der Posten wird auf 3 Mann verstärkt.

Signale wie bei Tag.

2 Gruppen setze ich als Jagdpatrouillen in der nebenan auf Kroki eingezeichneten Route ein. Sie werden mit Signal- und Leuchtraketen ausgerüstet. Ueberraschend auftauchender Gegner wird vernichtet.

Bei starken Feindkontakten Rückzug auf KP.

Posten 2 und 3 werden also aufgehoben. Der Rest der Gruppe bleibt auf dem KP und wird zur Ablösung eingesetzt. Die Uebermittlung sämtlicher Meldungen an den Kp.Kdt. werden von mir aus durch Foxgerät oder schriftlich übermittelt.

Noch eine Frage? Abmarschieren in die befohlenen Posten.

Kpl. Muster.

Aus dieser Lösung, die einfach und klar ist, geht aber die Bedeutung hervor, die den Signalmitteln zukommt. Auch hier bewähren sich nur einfache und unkomplizierte Lösungen, da vom richtigen Funktionieren dieser Mittel sehr viel abhängen kann. Gerade in winterlichen Verhältnissen, wo hoher Schnee oftmals sogar einzelne Gewehrschüsse dämpft und sie in einer weiteren Umgebung unhörbar macht, wo Nebel und Sturm den Einsatz akustischer Mittel sehr erschweren und auch das Funktionieren des Funks zu einem Problem wird, muß den Verbindungsmitteln größte Sorgfalt gewidmet werden. Es wäre wünschenswert, wenn die Übungsleiter in den Sektionen gelegentlich noch einmal auf dieses Problem zurückkommen würden.

Fünfte und letzte Wettbewerbsaufgabe

Thema: Handstreich im Morgengrauen.

Lage: Die allgemeine Ausgangslage ist immer noch die gleiche wie in den Aufgaben 1—4. Unsere Armee hält, nachdem frisch ausgebildeter Ersatz eingetroffen ist, mit starken Kräften die Senselinie. Nachdem es auch mit Bombardierungen im Innern des Landes nicht gelungen ist, den Widerstandswillen von Volk und Armee zu brechen, wurden da und dort auch Luftlandungen und Infiltrationen unternommen. Allgemein wird vom Gegner, der nun fast ganz Europa beherrscht, ein letzter konzentrischer Angriff erwartet.

Zu den Vorbereitungen des Gegners gehörte auch die Entsendung von kleinen Beobachtungs- und Funktrupps, die hinter unsere Linien gebracht wurden. Eine solche Gruppe, bestehend aus 4, mit Maschinepistolen, Handgranaten und Sprengstoffen bewaffneten Leuten, die über eine weitreichende Funkanlage verfügen, verstand es, sich bis in den Raum Schwarzenburg zu infiltrieren. Sie wurde in den Häusern von Bachtelen — SW Schwarzenburg, W der Straße Schwarzenburg-Waldgasse-Guggisberg — ausgemacht. Wahr-

scheinlich wurden die Bewohner dieser Häuser, die nur noch aus Frauen und unmündigen Kindern bestehen, getötet oder sonstwie zum Schweigen gebracht.

Auftrag: Wachtmeister Walder erhält den Auftrag, diese Gruppe überraschend auszunehmen, sich der Leute lebend zu bemächtigen und alles Material sicherzustellen. Er erhält dazu ein Detachement von 10 Mann, die mit allen für eine solche Aktion notwendigen Waffen ausgerüstet sind. Er erhält den Auftrag nachmittags 1700 in Schwarzenburg und die Weisung, ihn innert 24 Stunden zu erfüllen. Motorfahrzeuge stehen nicht zur Verfügung, da der Benzinvorrat des Landes extrem geschont werden muß und der zivile Motorfahrzeugverkehr ganz daniederliegt.

Es geht bei der Lösung dieser Aufgabe darum, daß sich Wm. Walder das Vorgehen gegen die beiden Häuser von Bachtelen und den Einsatz seiner Leute genau überlegt, in einer Detailskizze und einem klaren Befehl genau festlegt.

Die Lösungen zu dieser Aufgabe sind von den Sektionen bis spätestens 31. März 1956 an Wm. Ernst Mock, Hotel Post, Bischofszell, TG, zu senden.